

Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft

Sprachgeschichte des Deutschen-I

Vorgeschichte des Deutschen

- **Basis: die indogermanische bzw. indoeuropäische Sprache**
- **Deutsch gehört zu der großen indoeurop. Sprachfamilie**
- **Grober Überblick:**
 - **um 6.000 v.C. Indogermanisch**
 - **ab 2.000 v.C. Ur- + Gemeingermanisch**
 - **ab 750 n.C. Deutsch**

Wichtigste Sprachgruppen

Indoiranisch	Indisch (Sanskrit, Hindi, Bengali...) Iranisch (Neupersisch, Kurdisch, Paschtu in Afghanistan)
Griechisch	Alt- und Neugriechisch
Italische Spr.	Verdrängt vom Lateinischen der Römer, später: romanische Sprachen aus dem Vulgärlateinischen (Italienisch, Spanisch...)
Keltische Spr.	z.B. Gallisch, heute zurückgedrängt auf: Irland, Wales, Bretagne
Baltische und slawische Spr.	Russisch, Polnisch, Slowakisch... Lettisch, Litauisch, Sorbisch

Wichtigste Sprachgruppen 2

Germanische Sprachen	Englisch, Deutsch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Isländisch, Färöisch, Friesisch
	Albanisch, Armenisch
Ausgestorbene Sprachen	Hethitisch, Illyrisch, Tocharisch, Thrakisch, Phrygisch

Forschungsergebnisse

- Die indoeuropäische Sprache ist nicht aus Quellen, sondern nur aus der Rekonstruktion von wahrscheinlichen Wortstämmen bekannt, ebenso das Germanische. Zeichen: *
Zum Beispiel: *Vater, Mutter, Sohn, Bruder* sind sog. Erbwörter aus Indogermanisch, aus dem Germanisch gibt es viel mehr Erbwörter.
- Verbreitungsgebiet: ursprünglich südlich des Kaukasus, vor ca. 6.000 Jahren.

Vom Germanischen ...

- ab 2000 v.C.: Anfänge der germanischen Sprache (Urgermanisch)
- Gemeingermanisch: historisch die sog. Eisenzeit (ca. 7.- 1. Jh. vor Chr.)
- Kennzeichen: Veränderungen im Sprach-rhythmus, im Akzent, neue Laute
- Lange Phase allmählicher „Lautverschiebung“ erst ca. 500 v. Chr. Abschluss der ersten germanischen LV (nach Jakob Grimm)

Erste german. Lautverschiebung

- Betroffen sind besonders die konsonantischen Verschlusslaute *b/d/g* und *p/t/k*.
- Ein gutes Beispiel ist das indogermanische Wort [pakh], aus dem sich unser heutiges Wort „Fach“, lautschriftlich [fax] entwickelte.
- Auch das im Lateinischen als „pater“ vorhandene indoeuropäische Wort wurde im Anlaut verschoben zu /f/; es kam zum gotischen „fadar“, althochdeutsch „fater“; das deutsche Wort wird geschrieben „Vater“.

Erste german. Lautverschiebung

- Das lateinische Wort „cornu“ geht auf ein indogermanisches Wort mit /k/-Anlaut zurück;
- im Deutschen wurde daraus „Horn“.
- Jacob Grimm erkannte die Tragweite eines solchen Wandels, in dem eine Sprache ein anderes Konsonantensystem erhielt.

Weitere Veränderungen

- musikalischer bzw. dynamischer Akzent:
Wortakzent „wandert“ nicht mehr, wird fest;
heutiger Rest: **Musik, musikalisch, Musiker**;
- Das hat Konsequenzen für unregelmäßige
Verben, Kasusendungen und viele Endsilben:
Tendenz Abschwächung
- außerdem Entstehung des Umlauts (vom
germanischen zum deutschen Umlaut)

Bildung der germanischen Völker bzw. Stämme

Bildung von 5 germanischen Sprach- und Kulturgruppen, im Zeitraum: 2 Jh. v. Chr. bis ca. 2.-3. Jh. n.C.

- Nordseegermanen,
- Nordgermanen,
- Weser-Rhein-Germanen (später Franken),
- Elbgermanen (später Alemannen, Thüringer),
- Oder-Weichsel-Germanen (später aufgelöst)
- Ostgermanen:

Weiterentwicklung

- Bedingung: Ende der Völkerwanderung, Sesshaftigkeit, neue Organisationsformen der Stammesverbände in Richtung Staatlichkeit
- Aus der germanischen Sprache entstehen verschiedene **Territorialdialekte** der Aleman-nen, Franken, Baiern, Sachsen, Thüringer, Friesen ...
- Die großräumigen Dialekte differenzieren sich aus: **Regionaldialekte, Ortsmundarten ...**
- **Sprachliche Ausgleichsprozesse** durch Handel und Sprachkontakt

Vom Germanischen zu den heutigen Sprachen

- nordgermanische → skandinavische Sprachen
- westgermanische:
 - Englisch, Friesisch,
 - Deutsch, Jiddisch, Niederländisch bzw. Holländisch (incl. Flämisch),
 - in Südafrika: → heutige Bez. „Afrikaans“
 - Westfränkisch: Französisch, Italienisch
 - Lateinisch: der römische Stadtdialekt
- Stammesnamen sind Basis für Sprachbezeichnungen: *Allemand, Alemán, saksa, German*

Beispiel für die Entwicklung eines germanischen Wortes bis heute:

- germ. *þinga*
erste Bedeutung: Volksversammlung
- ahd. *thing*: 1. Gericht, Gerichtsbarkeit, Gerichts-verhandlung
2. Sache im Sinne von Streitsache, Rechts-sache, Sachverhalt
- Später: vielfältig verwendbar im Sinne von Sache, Gegenstand, Angelegenheit, Verhältnis, Lage, Stellung, Grund, Art und Weise ...
- deutsch *Ding*: eingeschränkt in der Bedeutung

Die 2. Lautverschiebung, Beispiele (Grimm: althochdeutsche LV)

- Germ. [b] wie in thinga entwickelt sich in hochdt. Dialekten zu [d] wie in Ding.
- Germ. [p] wird zu [f] nach Vokalen und nach [r] oder [l]; es wird zu [pf] am Wortanfang oder nach anderen Konsonanten, bleibt erhalten nach [s]
- Germ. [t] wird zu [s] nach Vokal, zu [ts] am Wortanfang oder nach Konsonanten, bleibt aber z.T. auch [t], z.B. vor [r]
- Germ. [k] wird nach Vokal zu ch, bleibt sonst [k]

Beispiele für die 2. LV

- **Germanisch** **Althochdt.** **Deutsch**
- pund (got.) pfunt (ahd.) Pfund
- tiuhan ziohan ziehen
- Hilpan helpfan helfen
- swart (altsächs.) swarz schwarz
- appel (ags.) apful Apfel
- opan offan offen
- Dohter tohter Tochter
- Skip skif Schiff

Veränderungen bei Vokalen

- mhd. riten nhd. reiten
- mhd. hiute nhd. heute
- Mhd. hus nhd. Haus
- mhd. guot nhd. gut
- Liebe nhd. Liebe
- helfan nhd. helfen
- gast, gesti nhd. Gast, Gäste

Die rot markierten Wortteile sind phonetisch
Diphthonge (vokalische Zwielaute);

blau markiert: althochd. und heutiger **Umlaut**

Latein und Deutsch

- Existenzform der germanischen Dialekte war die Mündlichkeit
- Übernahme der römischen Verwaltungsinstitutionen, der lateinischen Sprache und Schrift, auch für Kirche und Wissenschaft
Latein bleibt Amtssprache, Kirchensprache und Wissenschaftssprache bis in das 18./19. Jh. hinein!
- Germanische Texte: ab 8. Jh. durch die Missionierung der Germanen durch die Regierung des Frankenreichs („Karl der Große“)

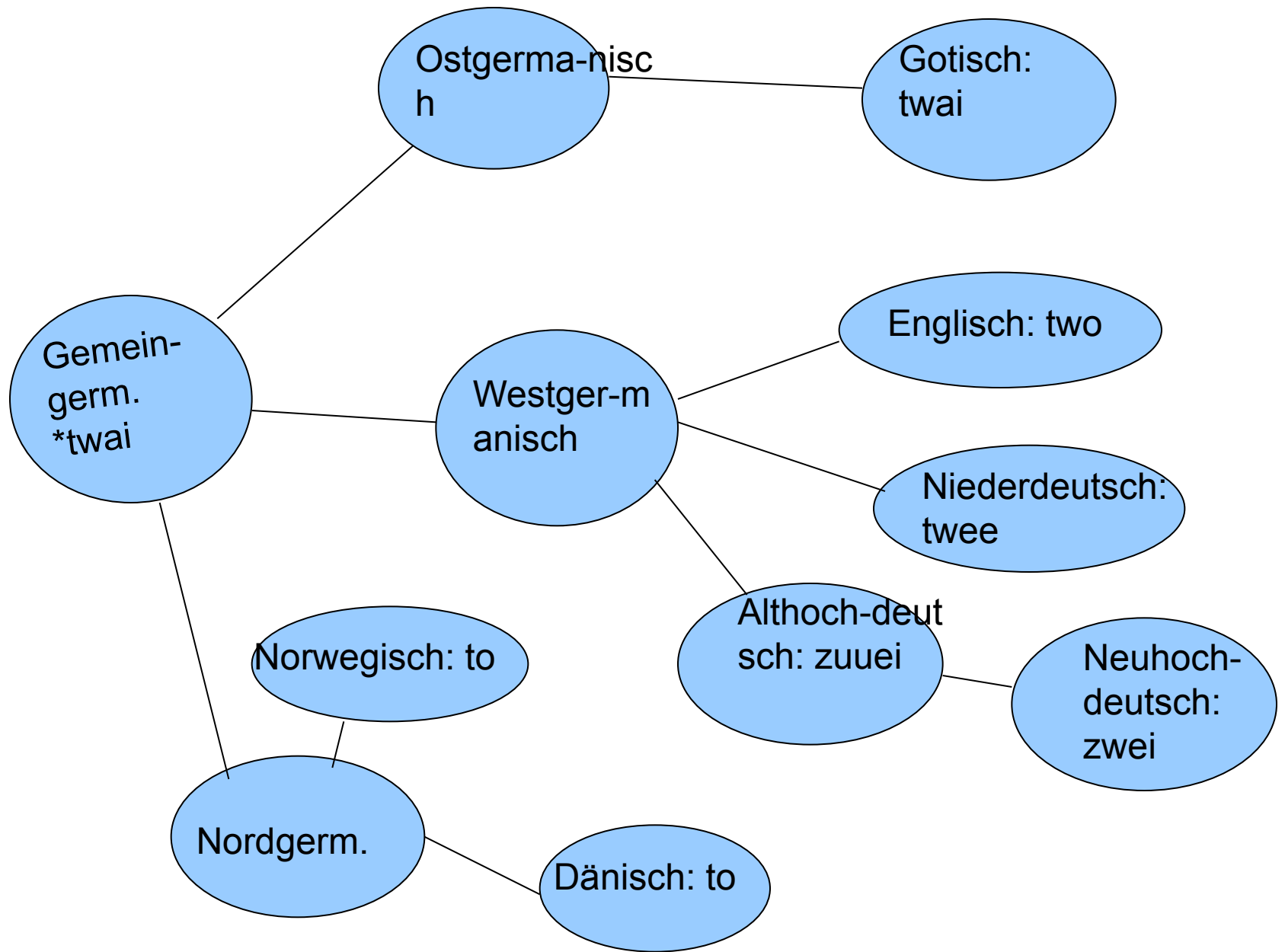
Perioden der Sprachgeschichte

Periodenbezeichnungen nach **Joachim Schildt** und nach **Hans Eggers** (kursiv):

- 500-1050 **frühmittelalterliches** Deutsch
oder: Althochdeutsch (ahd.) 750 - 1050
- 1050-1250 **hochmittelalterliches** Deutsch
oder: Mittelhochdeutsch (mhd.) 1050-1350
- 1250-1500 **spätmittelalterliches** Deutsch, auch:
Spätmittelhochdeutsch
oder: Frühneuhochdeutsch (1350-1650)
- 1500-1800 **frühneuzeitliches** Deutsch
1800-1950 **neuzeitliches** Deutsch
oder: Neuhochdeutsch (nhd) (1650-1900)
- 1950 – heute **gegenwärtiges** Deutsch

Entstehung des Wortes *deutsch*

- Zunächst Stammesnamen als Bezeichnung: fränkisch, bairisch, welsch (romanisch Sprechende)
- lat. „theodiskus“ = volks-, volkssprachlich (8. Jh.)
zugrundeliegendes germanisches Wort: *thiot* = Volksstamm (siehe auch die Bezeichnung *Teutonen*)
- Übernahme in das Althochdeutsche: *diutisk* (erster Beleg 10. Jh.)
- zunächst für verschiedene germanische Stämme verwendet, später für das ostfränkische Reich
- Kaiserchronik (1150): "in diutisk lant"
→ diutisch → deutsch
fest im Gebrauch erst im Hochmittelalter



Literaturhinweis

- Graefen, Gabriele/Liedke, Martina (2008):
Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-,
Zweit- oder Fremdsprache. Tübingen: Francke/UTB,
Kap. 1